

Für unsere Jungjäger

Schon von Kindesbeinen an bin ich der Jagd sehr verbunden und darf seit mehreren Jahren mein Wissen an angehende Jungjägerinnen und Jungjäger weitergeben.

Als Leiterin meiner Jagdschule JAGDKARTE.AT ist es mir allerdings nicht nur ein großes Bedürfnis, eben dieses Wissen weiterzugeben, sondern meinen Schülern beizubringen, wie sie das Waidwerk mit Respekt und einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein ausüben können, ihren Blick für das Wesentliche zu schärfen und Ihnen auch Tradition zu vermitteln.

Viele Jungjäger haben heutzutage nicht die Möglichkeit, das Waidwerk zu Hause genauer zu hinterfragen, da sie aus Nichtjägerfamilien stammen und somit quereinsteigen. Die grüne Quelle fehlt, auch deshalb bleiben mir viele meiner Schüler auch nach bestandener Prüfung treu.

Deshalb wird es ab dieser Ausgabe hier die Möglichkeit geben mich – beziehungsweise uns – zu jagdlichen Themen, die unsere Leser beschäftigen, zu befragen.

Frei nach Dr. Sommer, nur eben die Kummerkanzel!

Bitte zögert nicht, uns Eure Anliegen zuzusenden – egal ob es um das Anlegen eines Pirschsteiges geht, **die Frage wie man den Rucksack für die Gamsjagd am besten packt**, wie man Wildbret zubereiten kann (übrigens ist dies meine größte Trophäe) oder wie man sich auf den ersten Schnepfenstrich vorbereiten soll – wir behandeln sämtlichen Anfragen anonym – Zusendungen an: t.zwettler@jagdkarte.at

Ich wünsche allen ein kräftiges Waidmannsheil, einen holden Hubertus und freue mich auf zahlreiche E-Mails!

Ich packe meinen Rucksack...

Da ich gefragt worden bin, was man am besten zur Gamsjagd in den Rucksack packen soll, habe ich beschlossen, mich vorweg überhaupt einmal der Grundfrage zu widmen.

Deswegen will ich Euch hier ein paar Tipps für die Basisausstattung geben, die natürlich auch immer vom Pirschweg und subjektiven Bedürfnissen abhängig ist:

- Dokumente (am Besten in einer Hülle)
- Scharfes Messer



jagdkarte.at
THERESA ZWETTLER

- Fernglas
- Taschenlampe/Stirnlampe
- Kleine Heckenschere
- Einweghandschuhe
- Insektenspray
- Knicklichter zum Verbretchen
- Zug zum Bergen
- Erste Hilfe Paket



© jagd-rucksack.at

Text & Fotos: Theresa Zwettler

- Mündungsschoner
- Wasser
- Ballistol in der Miniausführung ist auch immer hilfreich (nicht nur zum Putzen der Waffe, sondern auch gegen rissige Hände, um die Pfoten Eures treuen Begleiters zu schützen, Leder wieder geschmeidig zu machen etc.)
- Behältnis zum Transport von Innereien oder zum Beispiel dem Murmelfett
- Kleiner Sack mit Sand/Reis gefüllt als Auflage
- Notizbuch/Stift
- Feuerzeug
- Wetterfleck nach Belieben
- Schlüssel für Reviereinrichtungen

Je nach Jagdgebiet, Jahreszeit oder bejagbarem Wild würde ich noch folgende Ausrüstung empfehlen:

Drückjagd Upgrade: Gehörschutz, Warnweste, Ersatzmagazin, Holzschraube (damit der Rucksack nicht im Gatsch steht), Dreibein

Winter Upgrade: Handschuhe, Haube, Schal, Handwärmer

Hunde Upgrade: Schweißriemen, Warnweste, Ersatzpfeife, Hundenapf faltbar, Wasser

Lockjagden: Immer dabei sollten passend zur Jahreszeit und zum bejagbarem Wild diverse Locker sein! Ein kleines Mauspfeiferl oder eine Hasenklage schadet nie!

Bergjagd: Ein gutes Seil, Gamaschen, Steigeisen, Bergstock (natürlich nicht im Rucksack) 😊



Fragen an die „Kummerkanzel“

Liebe Theresa, mir ist schon wieder eine Wildkamera gestohlen worden. Wie kann ich meine Kameras besser schützen? Manfred B., NÖ

Lieber Manfred, leider weiß ich zu gut, wie man sich in dieser Situation fühlt. Ich kann Dir empfehlen, Dir ein Stahlgehäuse für Deine Kamera zuzulegen beziehungsweise sich aus einer einfachen Geldkassa mit Schloss selbst eines zu basteln, indem Du eine passende Ausnehmung in den Deckel schneidest. Das Gehäuse kann man verschließen und mit einem Stahlseil am Baum befestigen. Um den Dieb dingfest machen zu können, kann man in das Gehäuse der Kamera auch einen GPS-Tracker legen, den man dann via Handy orten kann.

Liebe Frau Zwettler, woher kommt eigentlich der Ausdruck „ein alter Hase sein“ – ich traue mich beim Stammtisch nie zu fragen. Sabine K., OÖ

Liebe Sabine, diese Redewendung bezieht sich darauf, dass Hasen aufgrund zahlreicher Feinde keine hohe Lebenserwartung haben. Somit ist ein Hase, der doch schon ein paar Jahre hinter sich gebracht hat, ein sehr Schlauer gewesen, der allen Jägern „durch die Lappen“ gegangen ist. Der alte Hase ist sozusagen ein erfahrener, schlauer Kerl!

Liebes Team, muss ich mein Rotwild nach wie vor füttern, auch wenn kein Schnee mehr liegt?

In den meisten Revieren, die höher gelegen sind, ist das Beschicken natürlich noch notwendig. Das Rotwild würde auf Grund von Futtermangel zu Schälern beginnen beziehungsweise auf landwirtschaftlich genutzte, tiefer liegende Flächen ziehen, wodurch mehr Wildschaden entsteht. Des weiteren ist es für unser Rotwild äußerst nachteilig, wenn sich das Futter von heute auf morgen akut umstellt (von Raufutter auf Grün), dies kann zu heftigen Verdauungsproblemen führen.

